An einen Haushalt 18. Jahrgang - 4. Ausgabe - Dezember 2013 Zugestellt durch Post

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

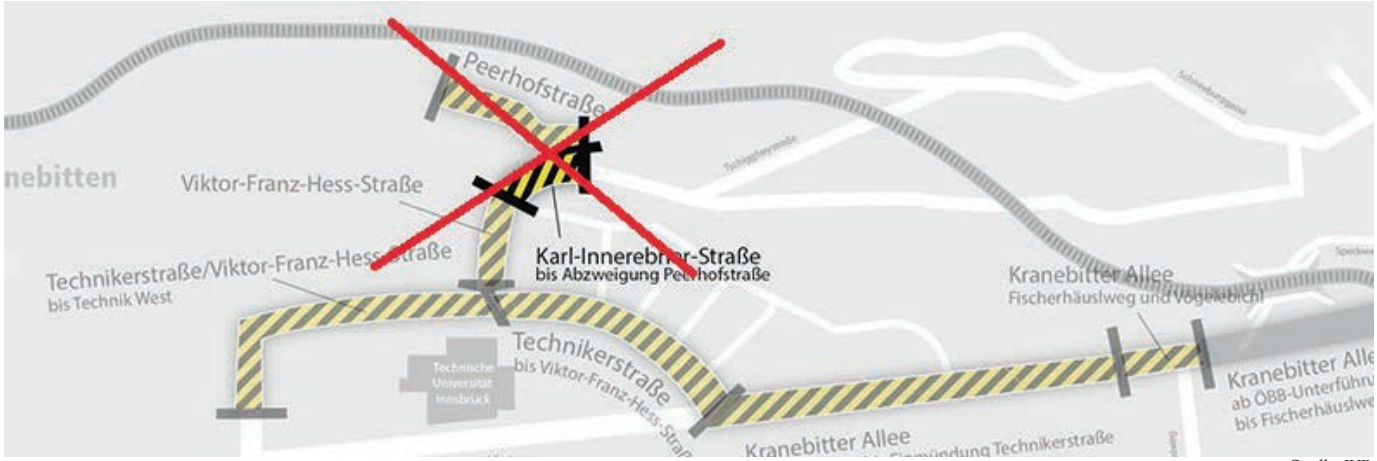
"Aus" für die Anbindung der Peerhofsiedlung

Quelle: IVB

Unter dem Motto „Eine gute Verbindung - Unsere neue Straßenbahn" fand am 25. September eine Infoveranstaltung im Kolpinghaus statt. Von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr gab es dabei Projektinformationen, bei denen den AnrainerInnen und interessierten BürgerInnen alle wichtigen Daten und Bauabschnitte von ExpertInnen der Stadt und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) vorgestellt wurden. Ab 19 Uhr gab es eine allgemeine Projektvorstellung durch Ing. Harald Muhrer (IVB).

Im Anschluss – ab 19.15 Uhr – fand ein moderiertes BürgerInnenforum statt, bei dem Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und DI Martin Baltes (Geschäftsführer der IVB) die Fragen der BürgerInnen beantworteten. Einmal mit weniger, einmal mit mehr Erfolg. Die roten Garnituren wollen jedoch nicht jedem schmecken. Noch vor Ort wurden Unterschriften gegen das Straßenbahn-Projekt gesammelt. „Leider ist die Stimmung von einer kleinen Gruppe sehr aufgeheizt und dominiert worden, sodass sich vermutlich Befürworter gar nicht mehr getraut haben, öffentlich ein gutes Wort für das Projekt einzulegen. In den Gesprächen unter Tags vor der Info-Veranstaltung waren sehr viele Bürger anwesend. Hier war von einer negativen Stimmung eigentlich nichts zu spüren. Viele wollten sich einfach nur über den Stein des Anstoßes ein eigenes Bild machen, das ja absolut zu begrüßen ist", berichtet Ing. Muhrer (IVB – Leitung Infrastruktur, Betriebsleiter-Stv. Bahn)

Und doch hat auch die Straßenbahn ihre Fangemeinde. Der WESTWIND hat auch diese gefunden. „Ich warte schon jahrelang auf sie. Nur mir dauert das alles viel zu lange", sagte ein Herr. Mit dem Auto wolle er einfach nicht in die Stadt fahren. Den vor Jahren aufgelassenen O-Bus habe er geliebt. Weniger die jetzt – für seinen Geschmack zu ruckelnd – verkehrenden Dieselbusse. „Man wird auch älter und ist sicher dann froh, wenn man fast vor der Haustüre in die Bahn einsteigen sowie auch mit z.B. einer Einkaufstasche aussteigen kann", so ein weiterer Herr. „Ich hatte auch schon einmal einen Beinbruch. Dabei habe ich bemerkt wie fein es ist, in ein barrierefreies Verkehrsmittel einzusteigen", eine Bewohnerin der Peerhofsiedlung. „Rohstoffe werden wie´s ausschaut immer noch knapper, deswegen be-



Quelle: IVB

TERMINE ... VERANSTALTUNGEN ... VEREINE ... SEITE 20 - 24

Seitenwind

Multi in Not

Das weihnachtliche Spenden ist wieder voll angelaufen: Taifun, Krebshilfe, Licht ins Dunkel. Ins Dunkel? Damit muss das Budgetloch gemeint sein, dass es aufzufüllen gilt.

Ein nach Wien übersiedelter Höttinger Politiker untersuchte die Entwicklung der Pensionen und schrieb im "Standard": Wir müssten 60 Tage pro Jahr mehr arbeiten und erst mit 72 Jahren in Pension gehen, damit unsere Pensionen finanziert werden können. Die Regierung klärt uns zudem darüber auf, dass sie plötzlich Milliarden für das Budgetloch aufbringen muss, über die es nichts zu diskutieren gibt. Dafür muss wieder einmal gespart werden: bei den Familien, den öffentlichen Ausgaben, in der Bildung, überall. Die „Wirtschaft" darf nicht aufhören, „Flexibilität" einzufordern. Auch an Sonntagen und nachts müssen wir in den Geschäften arbeiten. Bei vielen Betrieben werden junge Menschen bereits nicht mehr angestellt, sondern erhalten Werkverträge ohne soziale Absicherung. Die Gratis-Praktika müsste man noch ausbauen. Man darf den Menschen nur nicht zu viel zahlen, sonst bleibt zu wenig für das Budgetloch über. Wahrscheinlich werden bald auch die Arbeitslosen aufgerufen, nicht so faul zu sein.

In den letzten 15 Jahren haben Finanzmanager von Banken in den Alpen und an der Adria, sowie deren Politiker das Geld der Menschen fleißig „arbeiten" lassen. Der „heilige" Haider ließ – durch seine Wähler legitimiert – ein Stadion für 30000 Zuschauer in Klagenfurt erbauen, in dem nicht einmal ein Landesligaverein spielt und auch keine Musikgruppe singt. Seine Kärntner Parade-Hypo finanzierte dieses Mausoleum. In südöstlichen Ländern Europas wurde zudem eifrig in die eigene Tasche investiert, doch dieser blöde Mammon war anderen Vorhersagen zum Trotz zum Arbeiten zu faul. So musste es halt nach Schloss Reifnitz, in Gründe am Wörthersee, nach Panama, Zypern, auf die Bermudas, zu den British Virgin Islands und in andere Finanzparadiese fließen, wo es weiterhin seinesgleichen ins besagte Loch saugt. Doch wie soll man nun jene fleißigen Menschen, die den Zaster so eifrig in die gelobten Länder transportierten, vor der neuen Armut schützen, die ihnen jetzt droht, da unsere erarbeiteten Steuergelder für das Budgetloch nicht mehr ausreichen?

Fortsetzung Seite 5

grüße ich die, mit Strom angetriebene, Straßenbahn" ein Anrainer. (Die Namen sind der Redaktion bekannt.)

Eine Gruppe von Gegnern der Straßenbahn kam unter anderem von der Peerhofsiedlung ins Kolpinghaus. Denn diese große Stadtrandsiedlung sollte auch ans Straßenbahnnetz angebunden werden. Man würde meinen, dass sich die dort Wohnenden durchwegs darüber freuen würden, direkt aus der Haustür ins hochwertigste und schnellste Verkehrssystem der Stadt "fallen" zu können und das, ohne auch nur einen Cent dafür mehr zu bezahlen als für die Fahrt mit dem Bus.

Für die meisten mag das auch zutreffen, aber diese Gruppe von Leuten sieht das anders. Für diese ist die Straßenbahn eine große, böse, laute Parkplatzfresserin, die obendrein auch noch Elektrosmog(!) erzeuge. Auch die Lärmbelästigung an der Haltestelle durch Fahrgäste aus der eigenen Siedlung wurde angesprochen. (Auch einige Tageszeitungen berichteten davon.) AnrainerInnenproteste gibt es bei derartigen Großprojekten immer. Das ist normal.

Auch vor 122 Jahren wurde protestiert. Damals wurde die Dampf-Straßenbahn gebaut, und AnrainerInnen protestierten gegen die Rauchbelästigung und das Rumpeln. Fuhrwerksbesitzer protestierten gegen die Schienen im Straßenpflaster und gegen den Lärm der Dampfloks, der die Pferde zum Scheuen brachte. Ganz arg war es auch im Jahre 1912, als am nördlichen Innenstadtring, genauer am Marktgraben und in der Museumstraße ein zweites Gleis zugelegt wurde und dort deshalb kein Platz mehr zum Abstellen von Fuhrwerken zur Verfügung stand. Da gingen die dortigen Geschäftsleute auf die Barrikaden.

So ging das immer weiter, bei jedem Ausbau der Tram. Erst nach dem größten Einschnitt, der Einstellung der Linie 4 im Jahr 1974, begann ein langsames Umdenken. Eine Tramanbindung des O-Dorfs war Anfang der 1980er Jahre schon so weit projektiert, dass die IVB extra dafür Straßenbahnen beschafften. Baustart hätte 1985 sein sollen. Eine Partei mit Bürgerrückhalt brachte dieses Projekt aber damals zu Fall, mit den gleichen Argumenten, mit denen es wieder bei der Teilstrecke in die Peerhofsiedlung und in Zukunft vielleicht auch noch bei anderen Teilstrecken versucht werden wird. Glücklicherweise haben sich aber die Zeiten geändert. Die Zurückdrängung des Autoverkehrs und massive Investitionen in den Schienennahverkehr sind auch in Innsbruck mehrheitsfähig geworden, und die neuen Tramlinien (mit Ausnahme in die Peerhofsiedlung) werden deshalb auch weitergebaut.

Die Politik hat auf den Widerstand dieser „Peerhöfler-Gruppe" reagiert. So wurde die Endhaltestelle umgeplant sowie auch verlegt und hätte unmittelbar vor bzw. bis zum Kreisverkehr angeordnet werden können. Vorteile von dieser Umplanung wären unter anderem gewesen: Kein Hineinfahren der Straßenbahn in die Wohn-/Spielstraße, kein Stellplatzverlust vor den Häusern (Peerhofstraße 5 und 7) und die Schrägparkplätze vor der Wendeschleife hätte man nach Norden verschoben. Jedoch kein Vorteil ohne Nachteil: Die Mittelinsel der jetzigen Buswendeschleife müsste für einen LKW verkleinert und überfahrbar gemacht werden (reversieren von LKW´s z.B.: Feuerwehr, Lieferanten usw.) und die Grünfläche auf der Nordseite der Tiefgarageneinfahrt beim Kindergarten hätte entfernt werden müssen.

Die ausführenden Planer sind in der Überzeugung gewesen, dass diese Lösung für alle eine optimale Kompromisslösung darstellt.

Doch dem ist nicht so wie die, am 21.11.2013 stattgefundene, Gemeinderatssitzung gezeigt hat. Dort wurde ein Antrag auf „sofortigen Planungs- und Baustopp im Bereich der Peerhofsiedlung" zur Abstimmung eingebracht. Die Mehrheit des Gemeinderates stimmte für diesen Antrag also gegen den zuvor unumstrittenen Straßenbahnast im Westen von Innsbruck hinauf zu den Peerhöfen. Als Hauptgründe wurden der Widerstand gegen das Projekt der Bürgerinitiative, die auch in Form einer Petition 430 Unterschriften ins Rathaus gebracht hatte und die Kosten von zwölf Millionen Euro genannt.

Die Konsequenzen sind: Mit dem Fall dieser Straßenbahn-Trasse werden jährliche Mehrkosten für eine Buslinie von über 600.000 Euro kolportiert. Das Land müsste als Partner erst zustimmen – nämlich der Mehrnutzung der Regionalbahntrasse zur Technik-West. Denn am geplanten 7,5-Minuten-Takt wird nichts geändert, heißt es. Und wenn die Tram nicht in die Peerhöfe fahre, würden eben mehr Straßenbahn-Garnituren zur Technik-West geleitet werden.

T. M.

Müllberge

Sogar in den Weltmeeren nimmt die Müllproblematik bedrohliche Formen an, wie die Medien wiederholt berichten. Auch in Hötting-West und Kranebitten. Aber auch hier wachsen die Müllberge. Wie sehen die politischen Parteien die Themen Müllbeseitigung / Müllvermeidung. Wie kann speziell gegen schwer verrottbares Plastik und kostbare intakte Lebensmittel in der Mülltonne etwas unternommen werden?

Ein durchaus weihnachtliches Thema !

Mag[a] Uschi Schwarzl
Klubobfrau der Innsbrucker Grünen

Innsbrucks jährliches Gesamtmüllaufkommen ist in den letzten 30 Jahren kontinuierlich gestiegen. Lag es 1984 noch bei rund 35.000t und 1992 bei rund 43.000t, haben wir uns seit 2005 bei jährlich rund 76.000t eingependelt. Gleichzeitig jedoch wird heute weniger Restmüll deponiert als vor 30 Jahren. Landeten 1984 und 1992 noch ca. 33.000t (also beinahe der gesamte Jahresmüll) in der Deponie Ahrental, so wurden 2012 „nur mehr" 30.900t via Sortieranlage Ahrental einer thermischen Verwertung zugeführt. Das zeigt, dass wir fleißig Müll trennen. Rund 59% unseres Gesamtmülls im Jahr 2012 waren getrennt erfassbare Anteile, die einer Wiederverwertung oder ordnungsgemäßen Entsorgung (Problemstoffe) zugeführt wurden.

Und diese Entwicklung zeigt auch eines: Unser Müll ist mittlerweile zu einem Rohstoff für Produkte oder für die Energieerzeugung geworden. Nicht umsonst wird heute nicht mehr von Müll - sondern von Wertstoffsammelinseln gesprochen.

Macht Müllvermeidung daher überhaupt noch Sinn? Ich denke JA! Denn Trennung, Wiederverwertung oder Energieerzeugung sollen keine Ruhekissen für das Gewissen einer Wegwerfgesellschaft sein, die wegwirft und neu kauft anstatt zu reparieren, die gedankenlos wertvolles Öl und Energie konsumiert, um ihren Einkauf im Plastiksackerl nach Hause zu tragen, die Lebensmittel am Ablauftag (von der Lebensmittelindustrie ohnehin meist weit vordatiert) achtlos in die Biotonne wirft, oder ein H&M-Billig-T-Shirt nach drei mal Waschen wegwirft.

Denn unser Wegwerfverhalten wirft auch globale Fragen auf, weil wir damit gedanken- und sorglos mit Grund- und Rohstoffen bzw. mit der Ausbeutung in fernen Ländern umgehen, wo etwa in wasserarmen Gegenden Unmengen von Wasser notwendig sind, um Wegwerfprodukte für uns zu produzieren.

Ich möchte daher ganz einfach zu bewusstem und sorgsamem Konsum auffordern. Wer beim Kaufen und Verwenden von Produkten nachdenkt, landet automatisch beim Müllvermeiden und bei globaler Verantwortungsübernahme.

Das muss jede/r von uns selber tun, das können uns Staat, Land und Stadt nicht abnehmen.

In diesem Sinne frohe Weihnachten und Nachdenklichkeit beim Weihnachtseinkauf!

Deborah Grégoire
Gemeinderätin, FPÖ Ibk

In einer Zeit, in der es mehr denn je wichtig ist unseren Heimatplaneten zu beschützen und zu erhalten, hat die Abfalltrennung an Wichtigkeit zugenommen. Und da sollte jeder seinen Beitrag leisten - von großen Massenkonzernen, bis zum kleinen Single-Haushalt. Oft staunt man wie oft man tatsächlich den Abfall entsorgen muss. Jedoch hängt in den Haushalten oft die Art der Abfälle von den Lebensgewohnheiten ab; viele Convenience-Produkte ergeben viel Verpackungsmüll, wohingegen ein hoher Frischanteil viel Biomüll ergibt. Als Verbraucher kann man schon beim Einkauf darauf achten, wie viel Müll dann entsorgt werden muss. Es gilt: vermeiden ist besser als verwerten, verwerten ist besser als wegwerfen. Beim Einkauf ist auf möglichst unaufwändige Verpackung des Produkts zu achten. Durch die Verwendung von Körben bzw. Taschen kann der Verbrauch von Plastiktaschen reduziert werden. Auch sind Großpackungen vorzuziehen. Oberstes Ziel ist die Restmüllvermeidung - das schont letztendlich auch das Haushaltsbudget.

Für eine längerfristige Beseitigung des Problems des schwer verrottbaren Plastikmülls sollte man eventuell die Kunststoffverölung der Verbrennung vorziehen. Vorteilhaft hierbei ist, dass ein kreislaufähnlicher Ablauf entsteht. Das aus Rohöl gewonnene Plastik wird in Öl umgewandelt und kann wieder genutzt werden; es muss dafür kein neues Rohöl importiert werden und der CO_2-Ausstoß sinkt. Im Vergleich zur Verbrennung ist der Wirkungsgrad dreimal so hoch.

Im Jahr 2010 wurden in Österreich Aufwendungen für den Umweltschutz in Höhe von 11.2 Mrd. Euro getätigt. Doch damit das Mülltrennen auch etwas bringt, müssen sich alle daran halten. Über 130 Wertstoffsammelinseln stehen uns hierfür in Innsbruck zu Verfügung.

Generell gilt aber: der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht.

Roland Müller
Stadtteilvorsitzender, SPÖ Ibk

Vermeidung muss das höchste Ziel in der Abfallpolitik sein. Mülltrennung und die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung stellt ein weiteres wichtiges Instrument in der Abfallwirtschaft dar. Das Recycling von Rohstoffen wird immer wichtiger, denn die Beseitigung bzw. die Deponierung ist eine Verschwendung von Rohstoffen.

Zur Vermeidung von Plastikmüll ist in erster Linie die Lebensmittel- bzw. die Verpackungsindustrie gefordert, alternative Verpackungen anzubieten und zu verwenden. Denn ich wünsche uns allen „viel Spaß" den nächsten Wochenendeinkauf ohne Plastik zu tätigen. Trotzdem sind auch wir als Konsumenten gefordert, bei unseren Einkäufen auch jetzt schon auf Plastik weitgehend zu verzichten.

Laut den Zahlen der Kommission wurden in der EU 2010 schätzungsweise 986 Mrd. Plastiksackerl in den Verkehr gebracht, was wiederum einen Verbrauch pro EU-Bürger von 198 ausmacht. Jeder Einwohner der Europäischen Union nutzt im Schnitt 198 Plastiksackerl pro Jahr. In Österreich sind es demnach 51.

Rund 45.500t Papier-, Glas-, Alu- und Plastikverpackungen sowie Textilien und Bioabfälle wurden im Vorjahr von Innsbrucks Haushalten gesammelt. Das ist ein neuer Rekord. Dank dafür gebührt allen Verantwortlichen der Stadt aber in erster Linie uns, den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Wir sind in Innsbruck auf einem guten Weg, aber rund 30.500t Müll werden immer noch thermisch verwertet bzw. deponiert. Diese Zahl müssen wir gemeinsam drastisch reduzieren.

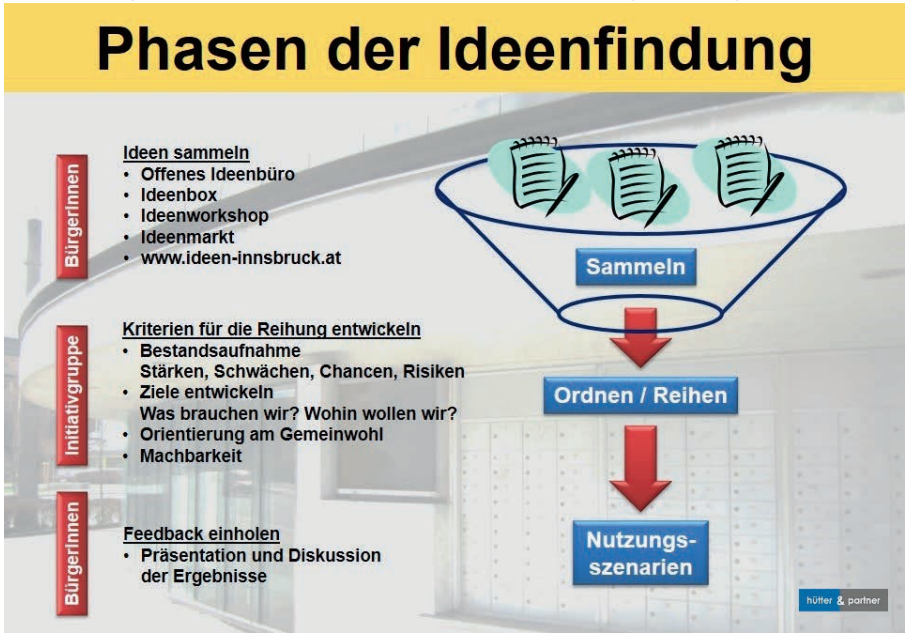
Zuletzt drängen wir schon seit Längerem auf einen eigenen Recyclinghof für den Westen Innsbrucks. Den Müll quer durch ganz Innsbruck zur Rossau zu bringen, kann nicht im Sinne einer vernünftigen Verkehrs- und Umweltpolitik sein.

An dieser Stelle möchte ich mich allen für die Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr bedanken, und wünsche uns allen erholsame Feiertage und ein gesundes neues Jahr.

Was tun mit der ehemaligen Postfiliale? Mitreden – mitgestalten – mittun!

Seit dem die Post aus dem Gebäude in der Viktor-Franz-Hess-Straße ausgezogen ist, geht es um die Frage, was die optimale Nachnutzung für dieses Gebäude ist.
Im September 2013 hat die Stadt Innsbruck dazu einen Beteiligungsprozess gestartet mit dem Ziel, die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der BürgerInnen des Stadtteils zu erheben. Es gab mehrere Veranstaltungen, u.a. wurde im Oktober ein öffentlicher Ideenworkshop durchgeführt, im Jugendzentrum gab es eine Veranstaltung speziell für Jugendliche und im Rahmen des Bauernmarktes fand ein Ideenmarkt statt. Rund um die Uhr können die BürgerInnen sich an der Ideenfindung beteiligen, indem sie auf der Homepage (www.ideen-innsbruck.at) eine Idee eingeben oder eine Ideenkarte in die Ideenbox werfen, die am Gebäude der Postfiliale angebracht ist.
Nach Abschluss dieser Phase werden in einem nächsten Schritt die Vorschläge geordnet und auf ihre Voraussetzungen und Konsequenzen hin diskutiert. Dies geschieht im Rahmen einer Initiativgruppe, die sich aus der Plattform Hötting-West heraus entwickelt hat und in der sich engagierte Personen aus dem Stadtteil mit der Thematik beschäftigen.
Das Ergebnis wird dann bei einer Veranstaltung präsentiert und auf www.ideen-innsbruck.at zugänglich gemacht. Anschließend werden die gereihten Vorschläge gemeinsam mit dem Feedback aus der Abschlussveranstaltung dem Gemeinderat übergeben. Dabei gilt: Je größer der in diesem Beteiligungsverfahren erreichte Konsens über die weitere Nutzung der Postfiliale ist, je gewichtiger also das Ergebnis ist, desto wahrscheinlicher ist die Umsetzung. Je geringer der Konsens ausfällt, desto mehr sind die EntscheidungsträgerInnen in Verwaltung und Politik auf eigene Abwägungen der vorgebrachten Gründe und Alternativen angewiesen.
Ein wesentliches Ergebnis lässt sich schon jetzt formulieren: Der Beteiligungsprozess setzt bürgerschaftliche Kräfte frei und es wird lebendig diskutiert. Es geht um Fragen wie: Was brauchen wir im Stadtteil? Was sind die Stärken und Schwächen des Stadtteils? Wo liegen die Herausforderungen für die Zukunft? Was sind die Chancen und die Risiken? Setzt man sich mit diesen Fragen engagiert auseinander, dann geraten natürlich auch ganz prinzipielle Fragen in den Blick: Wie wollen wir leben? Was ist uns wichtig? Wie schaut eine lebendige und solidarische Gemeinschaft im Stadtteil aus? Welchen Beitrag kann ich dazu leisten?
Bürgerschaftliches Engagement und Beteiligungsprozesse sind sich selbst verstärkende Mechanismen: Je mehr Menschen wahrnehmen, dass sie durch ihr persönliches Engagement Themen anstoßen können und Inhalte, Verlauf und Ergebnisse von Entscheidungsprozessen beeinflussen können, desto eher sind sie auch zur Mitwirkung bereit. Das gilt natürlich auch in entgegengesetzte Richtung, wenn Ergebnisse ausbleiben und Erwartungen enttäuscht werden.
Ein gutes Ergebnis für diesen Beteiligungsprozess wäre, wenn am Schluss die Menschen, die sich für die Belange ihrer Nachbarschaft und ihres Stadtteils engagiert haben, übereinstimmend sagen: Auch wenn nicht die Wünsche aller realisiert werden konnten, hat sich der Einsatz trotzdem gelohnt. Wir haben ein Stück weit das kreative und solidarische Leben der Stadt befördert und dadurch zur Entwicklung des Stadtteils beigetragen. Genau diese Aspekte sind es ja auch, die das Leben in der Stadt anregend und attraktiv machen.

Anton Hütter



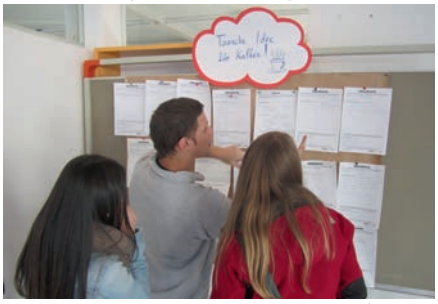


Foto: A. Hütter
Beim Ideenworkshop werden die unterschiedlichen Ideen lebhaft diskutiert

Foto: Valentina Hütter
Am Bauernmarkt gab es reges Interesse für die Ideenbox

Bisher wurden weit über 200 Ideenkarten ausgefüllt und auf der Homepage wurden über 100 Einträge erstellt. In einem ersten Überblick lassen sich die eingebrachten Ideen folgenden fünf Themenbereichen zuordnen:

- Sicherheit, Ordnung (MÜG)
- Betreuung (Kinderkrippe für die Altersgruppe 15 - bis 36 Monate)
- Gesundheit (Praxis Allgemeinmedizin, Physiotherapie)
- Multifunktionales Stadtteilzentrum (Bildung, Beratung, Kultur, Vereine)
- Nahversorgung (Einkaufen, Gastronomie, Gewerbe, Freizeit)

Naturgemäß wird sich nicht jeder Wunsch realisieren lassen. Es werden aber alle Ideen und Vorschläge, die die BürgerInnen des Stadtteils einbringen, ernst genommen und sorgfältig bearbeitet.

Bürgerversammlung Kranebitten

Der große Saal im Kranebitterhof reichte nicht aus, um allen, die gekommen waren, Platz zu bieten. Weit über 100 Stadtteilbewohner gaben ein klares Zeichen: Unser Kranebitten ist uns wichtig, wir wollen dabei sein und darüber informiert werden, was sich hier tut.

Dass Kranebitten ein sehr lebendiger (noch nicht ganz) Stadtteil ist, wissen auch die politischen Mandatare von Innsbruck: Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer fühlte sich bei den sehr disziplinierten Bewohnern sichtlich wohl, diskutierte, informierte und hörte aufmerksam zu. Ihr taten es die Stadträte Pechlaner, Fritz und Gruber, sowie die Gemeinderätinnen Schwarzl und Dengg, die Gemeinderäte Abwerzger und Onay gleich. Mit dabei – wie immer – unser Pfarrer Franz Troyer und auch der neue Pfarrkurator von Kranebitten, Nikolaus Janovsky, bei dem ich mich für meinen Versprecher hiermit hochoffiziell entschuldige.

Die Tagesordnung war gespickt mit interessanten Themen:

Arch. Reitter präsentierte sein Siegermodell für den neuen Kindergarten, der im Herbst 2015 eröffnet werden soll. Der Kindergarten wird in der Nordostecke des Spielplatzes errichtet, der Spielplatz nach Westen um die Kindergartenfläche erweitert.

Frau Dr. Froschmayr (Firma Weinberg) beantwortete die Fragen zur von ihr vorgestellten Wohnanlage im Klammbachviertel. Wichtig: Für die Bautätigkeit wird es eine eigene Baustrasse im Westen geben, sodass der Baustellenverkehr nicht über die Klammstrasse abgewickelt wird. Baubeginn: 2014

Und dann folgte die Überraschung des Tages: Am Vormittag der Bürgerversammlung teilte Arch. Wainig (Firma Umfeld) mit, dass er den Nahversorger in seiner Wohnanlage Ecke Klammstrasse - Kranebitter-Bodenweg einplanen wird. Die entsprechenden Planungen sind in Bearbeitung. Die Chancen stehen gut, dass die Fa. Mölk einen Mini-MPreis unterbringen wird. Der Erfüllung eines „uralten" Wunsches der Kranebitter Bevölkerung sind wir ein Stück näher gerückt.

DI Fritz von der ASFINAG brachte detaillierte Pläne für den zweiten Kreisverkehr beim Autobahnanschluss in Kranebitten mit. Es wird gleichzeitig der bestehende Kreisverkehr umgebaut und eine ganz neue Rad- und Fußwegverbindung zwischen Kranebitten und Völs errichtet. Beginn der Arbeiten: voraussichtlich Frühjahr 2014. Auf die ASFINAG ist Verlass.

Die Regionalbahn ist für Kranebitten derzeit nicht aktuell. Sie wird in einer späteren Phase das Wohngebiet mit einer Haltestelle im Süden anbinden.

Von der Parkraumbewirtschaftung ist Kranebitten „noch nicht" betroffen. Aufgrund der intensivierten Bautätigkeit wird die weitere Entwicklung abzuwarten sein.

Eine verbesserte Rad- und Fußwegverbindung zwischen Hötting-West und Kranebitten, wie bereits im Jahr 2000 von uns vorgeschlagen, bedarf einer besonderen Be-, nein Erleuchtung! Es liegt nicht an der Stadt! Frau Bürgermeisterin wünscht sich hier nicht nur einen „guten Draht", den schon einige zu haben glaubten - sondern einen „glühenden Draht", den zu finden wir hiermit aufrufen!

Lärm - ein aufgrund der besonderen topografischen Lage von Kranebitten immer präsentes und bislang ungelöstes Thema. Es gibt bis heute keinerlei Lärmschutz. Fix ist, dass der Umweltausschuss das Thema jetzt bearbeitet.

Bauhof/Recyclinghof: Der Bauhof in der Bachlechnerstrasse wird aufgelassen. Die IKB ist mit der Suche nach einem Standort beauftragt; gesprochen wird u.a. von dem Platz der Baumschule an der Kranebitter Allee. Laut STR Fritz ist die Abgabe von Baumschnitt dort jetzt schon möglich. Wir schlagen eine gemeindeübergreifende Lösung (mit Völs?) vor.

Umwelt: ein schwieriges und breit gefächertes Thema, nicht jeder erkennt hier seine eigene Verantwortung. Aber es ist auch klar, dass wir nicht alles reglementieren können und sollen, es werden wie bisher laufend auch biologische Veränderungen erfolgen, auch solche, die mancher äußerst kritisch sieht. Das ist legitim und das ist gut so.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, über das Anerkennen und die Umsetzung wichtiger Anliegen, über Projektbetreiber, die alle das Ohr nahe am Bürger haben. Wir sind sicher, auch in Zukunft Gehör für unsere Anliegen zu finden. Der in der vor der Bürgerversammlung abgehaltenen Generalversammlung wiedergewählte Vorstand des Vereins INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN wird daher nach bestem Wissen und Gewissen mit allen Partnern für und mit Kranebitten weiterarbeiten.

H.A.

Weiberwind

Zufrieden??

Gerade im Dezember passiert es mir immer wieder. Ich schaue auf meinen Tag zurück und bin zufrieden damit. Ich habe vielleicht Geschenke gekauft oder Dekoartikel, habe offene Rechnungen bezahlt oder Bücher in die Bibliothek zurück getragen, habe Fenster geputzt oder Keks gebacken. Doch von Zeit zu Zeit erschrecke ich über das, was mich zufrieden macht: Viel zu oft sind es die Häkchen auf den To-Do-Listen, das Gefühl etwas „erledigt" zu haben.

Wäre ich eine Cartoon-Zeichnerin würde ich eine zufrieden lächelnde Tote in einem Sarg zeichnen, neben ihr am Boden ein Stift und ein Zettel, auf dem handschriftlich „Leben" steht – und ein Häkchen daneben. Abgehakt!

Warum gelingt es oft so schlecht, Freude am Leben selbst zu haben – an einem freundschaftlichen Gespräch, einer verschneiten Landschaft oder einer köstlichen Mahlzeit?

G.M.

Fortsetzung von Seite 2

Natürlich werden wir freiwillig 100 Tage pro Jahr mehr arbeiten, auch sonntags und nachts unbezahlt, und zwar bis wir 120 sind. Außerdem sind die Lehrer, die Eisenbahner und die Beamten schuld. Die sollen endlich einmal richtig „buggln" (jenisch „Buggl" – deutsch „Arbeit"). Doch zusätzlich müssen wir spenden! Wer weiß, ob der große Investor Tirols zusammen mit seinen russischen und arabischen Freunden nicht bald im Elend versinkt? Um dies zu verhindern muss umgehend ein Spendenkonto eingerichtet werden. Riesige Plakate müssen uns täglich wachrufen:

„Spenden wir für unschuldig in Not geratene Investoren, Bankmanager und Ölmultis! Erlagscheine dafür liegen in der Geldanstalt ihres Vertrauens auf, Kennwort: Multi in Not".

Otto Licha

REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DIE MÄRZAUSGABE:

Fr. 31.01.2014

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN! SPÄTER EINGEREICHTE BEITRÄGE KÖNNEN NICHT BERÜCKSICHTIGT WERDEN.

Guido`s

Guido's Bar. Restaurant

Technikerhaus
Fischnalerstraße 28
6020 Innsbruck

Tel. 0512/282110 - 33
www.guidos-ibk.at
info@guidos-ibk.at

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.	7.00 Uhr - 24.00 Uhr
Küche	11.30 Uhr - 14.00 Uhr
	18.00 Ihr bis 22.00 Uhr

Geschlossene Gesellschaften

Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossene Gesellschaften ab 30 Personen möglich.

ZENTRAL UND GÜNSTIG

Wenn Sie eine günstige, ordentliche und saubere Unterkunft in Innsbruck suchen, ist das Garni-Technikerhaus wie geschaffen für Sie. Wir befinden uns in zentraler Lage in der Innenstadt.

Unsere Zimmer sind mit Fließwasser, Etagendusche und -toilette sowie kostenlosem Internet (WLAN) ausgestattet. Einen Kaffee- und Getränkeautomat finden Sie in der Eingangshalle.

Einbettzimmer:	**€ 36,00 / pro Person und Nacht**
Zweibettzimmer:	**€ 30,00 / pro Person und Nacht**
Dreibettzimmer:	**€ 25,00 / pro Person und Nacht**
Vierbettzimmer:	**€ 23,00 / pro Person und Nacht**

Diese Preise beinhalten auch unser Frühstücksbuffet. Für die Bereitstellung des TV´s verrechnen wir pro Tag € 3,00. Sollten Sie einen Parkplatz benötigen, stellen wir Ihnen diesen gerne für € 5,00 pro Tag zur Verfügung.

Garni Technikerhaus

KUBUS Immobilien GmbH
Garni-Technikerhaus
Fischnalerstrasse 26
A - 6020 Innsbruck

Tel.: +43/512/282110
Fax: +43/512/273896
office@garni-technikerhaus.at
www.garni-technikerhaus.at

Ursulinengymnasium freut sich auf Buben

Schule der Ursulinen auf neuen Wegen

Foto: WRG Ursulinen

Das Wirtschaftskundliche Realgymnasium der Ursulinen am Fürstenweg ist eine traditionsreiche, bisher als reine Mädchenschule geführte Bildungsstätte. Ab dem Schuljahr 2014/15 werden aufgrund der steigenden Nachfrage nun auch Buben aufgenommen. Damit wird im Bereich der weiterführenden Schulen die letzte Mädchenschule auf Koedukation umgestellt. Die vom neuen Schulerhalter getroffene Entscheidung findet auch bei der langjährigen Direktorin und Oberin des Innsbrucker Ursulinenordens, Sr. HR Dr. Hildegard Wolf, volle Unterstützung. So gibt es erstmals auch für Buben nach der Volksschule die Möglichkeit, eine katholische Privatschule zu besuchen. Inhaltlich wird das Erwerben der sozialen und emotionalen Kompetenz ebenso betont wie eine wertorientierte, christliche Grundausrichtung mit einem umfassenden Bildungsbegriff. Mit seiner einzigartigen Architektur vermittelt das Ursulinengymnasium eine Atmosphäre, die von Helligkeit und Weite geprägt ist. Zudem bietet das großzügig angelegte Schulgelände (Sportplätze, Grünflächen, Beachvolleyballplatz, Schwimmbad, …) viel Raum für Bewegung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Lernbetreuung durch engagierte FachpädagogInnen, gut ausgestattete Lern-, Ruhe- und Spielräume und das umfangreiche Sportangebot bieten ideale Voraussetzungen für eine moderne Tagesbetreuung.
Weiterführende Informationen für Interessierte sind unter www.ursulinen.tsn.at (Neuanmeldung) erhältlich.

Wichtige Termine:
- o Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse: Montag, 17. Februar 2014 bis Freitag, 21. Februar 2014; Vormerkungen in Verbindung mit einer Schulführung sind schon vor diesem Termin möglich.
- o Tag der offenen Tür: Freitag, 31. Jänner 2014, 11:00 bis 13:30 Uhr.

Georg Klammer

Briefmarkensammler auf neuen Wegen – zeitgemäße Philatelie bei Merkur Innsbruck - Teil 2

Fortsetzung von WESTWIND 2013 Ausgabe Juni

Daneben gibt es aber für die „Fortgeschrittenen" unter uns jede Menge nützlicher und ergänzender Informationen im Netz, und die früher so aufwändige Arbeit an einer Stempelsammlung ist durch Wikipedia u. ä. Einrichtungen wesentlich einfacher und effizienter geworden. Und wer das Handwerkzeug seines Computers zu nutzen versteht, der kann natürlich seine Sammlung mit geringem Zeitaufwand, jedoch in hohem Maße kreativ ausstellungsreif gestalten. Daher denken wir derzeit im Verein an den Ankauf einer entsprechenden Grundausstattung, sodass auch ältere Sammler am vereinseigenen Gerät in diese „Wunderwelt" eingeführt werden können. Und wenn sie erst einmal Scanner und Drucker bedienen können und im Umgang mit dem Internet vertraut sind, dann weiß man ja schon hinlänglich, wie viel Spaß gerade Leute mit Silberhaar an der neuen Technologie haben können.

Sammler von heute sind offene, aufgeschlossene und vielseitig interessierte Zeitgenossen
Zum Zweiten wollen moderne Sammler ihre „Schätze" nicht verstecken, sondern wir wollen sie den „gewöhnlich Sterblichen" auch zeigen. Beispiele wie unsere Briefmarken-

Foto:Merkur Innsbruck

schau in Hall zum Jubiläumsjahr 2009 oder die Ausstellung Überetsch 2010 in Kaltern zeigen, dass auch der „Mann von der Straße" mit originellen, kreativ und vielfältig gestalteten Briefmarkenexponaten etwas anfangen kann. Da findet so mancher künstlerisch, geschichtlich oder geografisch interessierte Mitbürger viel Interessantes und ich erinnere mich gerne an Gespräche mit Besuchern unserer Ausstellungen, welche mit Briefmarken an sich nichts am Hut und doch an so manchem Sammlerobjekt ihre helle Freude hatten (siehe Bild).

Unser Vereinslokal:
Kolpinghaus Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Str. 7, unweit der Technischen Universität in Hötting-West
Unsere Homepage:
www.phk-merkur-innsbruck.com
Unsere Klubtage:
Jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr,
jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr
Für den Inhalt verantwortlich:
Robert Dautz, Obmann des Philatelistenklubs Merkur Innsbruck

Fortsetzung folgt...

Tierecke

Parasiten - können mehr als nur lästig sein - unglaubliche Vielfalt der Natur

Parasitismus:
(para = bei, neben; sitos = Esser) stellt eine einseitige funktionelle Abhängigkeit dar. Der Parasit hält sich vorübergehend oder dauernd, in oder auf dem Wirt auf, und lebt teilweise oder gänzlich auf dessen Kosten. Die „krankmachende" Wirkung ist nicht immer klar und die Grenzen sind fließend.
Prinzipiell unterscheidet man zwischen Ekto- (an äußerer Haut und Haaren) und Endoparasiten (meist im Magendarmtrakt, Leber, Lunge, Muskulatur), ob sie wirtspezifisch (auf eine oder mehrere Tierarten beschränkt) sind oder nicht, und ob sie in ihrer Entwicklung Zwischenstadien (Finnen, Larven, Maden etc.) haben, von denen manche - durch Organe wandernd oder Zysten bildend - auch an Zwischenwirten größten Schaden bewirken können.
Einige dieser, bei Haustieren vorkommenden Parasiten, können dem Menschen direkt gefährlich werden, wie zum Beispiel Toxoplasmen, Finnen mancher Bandwürmer, andere indirekt durch ihre Funktion als Transportmittel für andere Parasiten, Bakterien oder Viren, zB. Mücken (Malaria), Zecken (FSME, Borreliose).
Trotz der großen Vielfalt, und wenn auch einige von ihnen nicht immer mit einfachen Mitteln zu diagnostizieren sind, haben wir gegen die bei unseren Haustieren vorkommenden Parasiten - hauptsächlich Flöhe, Zecken, Milben und Würmer - wirksame Mittel. Bei regelmäßiger, verantwortungsbewußter Parasitenbekämpfung kann der Schaden für Mensch und Tier deutlich reduziert werden. Allein mit Hygiene und Hausmitteln ist eine effektive Parasitenbekämpfung meiner Meinung nach nicht möglich. Bei mehreren Tieren im Haushalt benötigen Sie neben dem richtigen Wirkstoff auch ein Konzept.

Ihr Tierarzt W. Stadler

Ein Tag für Kinder

Tülin, Steffi und ich sind Maturantinnen an der Handelsakademie Innsbruck. In der Abschlussklasse muss ein Projekt gemacht werden – eine Website, ein Marketingprojekt, eine Kostenrechnug für ein Unternehmen oder Ähnliches. Wir drei wollten ein soziales Projekt machen, das konkret jemandem zu Gute kommt, nicht eines, das nur im Computer existiert.
Am Sonntag, dem 13. Oktober, war es so weit: Tülin, Steffi und ich standen kurz vor 9:00 vor dem Einkaufszentrum Sillpark und warteten auf „unsere" Kinder. Wir waren ein bisschen müde und aufgeregt und konnten schon auf viel Vorarbeit zurückblicken.

Foto: Kinderfreunde Innsbruck

Fünfmal trafen wir uns mit Mitarbeitern der „Kinderfreunde" um das Projekt zu besprechen. Die Firmen Siedler und Clean Tech wurden gefragt, ob sie uns finanziell unterstützen würden. Der M-Preis wurde um Sachspenden gebeten. Die Einladungen wurden entworfen, gedruckt und von uns allen verteilt. Und natürlich setzten wir drei uns sehr oft zusammen, um zu überlegen, zu organisieren und die Arbeit aufzuteilen.
Und da kamen sie auch schon: 17 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren.
Wir fuhren gemeinsam mit dem "J" auf die Hungerburg. Dort erwarteten uns Norbert und Dietmar von den „Kinderfreunden".
Zum Kennenlernen hatten Tülin, Steffi und ich ein Spiel vorbereitet, bei dem nicht nur der Name genannt werden musste, sondern auch eine selbst gewählte Bewegung gezeigt. Name und Bewegung wurden dann von der nächsten Mitspielerin oder vom nächsten Mitspieler wiederholt. Neben dem sozialen Aspekt war uns dabei der gesundheitliche Wert wichtig: Bewegung, möglichst an der frischen Luft. Dementsprechend ging es den ganzen Vormittag im Freien weiter.
Gegen Mittag begannen wir mit der Vorbereitung des Mittagessens. Gesunde Ernährung war der zweite Schwerpunkt, den wir den Kindern vermitteln wollten. Gemeinsam wurde geschält und geschnitten, gekocht und angerichtet. Es gab Gemüsereis mit Salat – die reinste Vitaminbombe! Nach dem Essen erledigten wir das Abspülen zusammen mit den Kindern.
Am Nachmittag wurde weiter gespielt; wir hatten im Internet sorgfältig recherchiert und viele interessante Spiele gefunden. Später teilten wir die Kinder in zwei Gruppen und bastelten zwei Collagen: ein Plakat mit Bildern von gesunden Lebensmitteln, eines mit den weniger gesunden. Bevor jedoch Hunger aufkommen konnte, holten wir die Messer hervor und machten wieder gemeinsam eine große Schüssel voll Obstsalat, der restlos aufgegessen wurde.
Trotz aller Bemühungen um ein gesundes Leben kann man auch einmal krank werden. Um die Angst vor der Rettung zu nehmen wurde spielerisch damit umgeganen. Wir freuten uns, dass wir das ermöglichen konnten: Ein Rettungsauto kam uns auf der Hungerburg besuchen und die Kinder durften sich hineinsetzen oder auf die Liege legen.
Als Erinnerung an den Tag verteilten wir noch eine kleine, selbst gestaltete Fibel zum Thema „Gesundheit", die vor allem Spiele enthält.
Pünktlich um 17:00 waren wir mit allen Schutzbefohlenen zurück beim Sillpark. Wir drei waren mindestens so müde wie die Kinder und fielen zuhause erschöpft in unsere Betten.

Annika Machajdik

TIERARZT
W. STADLER
Röntgen, Labor, EKG, Ultraschall
Technikerstraße 1, Hötting/West
A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax 0 512 / 28 34 40
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 und 17-19 Uhr

PHYSIOTHERAPIE
WEST
Markus Geiregger
Lukas Moroder
Luis-Zuegg-Strasse 12/17
Tel.: 0512 27 76 80
www.physiotherapie-tirol.at

Historische „Notizen“ aus Hötting-West und Kranebitten

Diesmal bieten wir Ihnen, liebe/r Leser_in einige Notizen aus den „Innsbrucker Nachrichten“ zum Nachlesen und vielleicht zum Schmunzeln an. Dem Straßenbahnthema konnten wir auch hier nicht „entgehen“, lassen wir uns überraschen, ob die Silvesterfahrten der neuen „3“ nach Hötting-West auch bis 2 Uhr früh des Neujahrstages dauern werden.

Original-Foto aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

Die Mittenwaldbahn in gemächlicher Fahrt bei den Allerheiligenhöfen, um 1930.

Am 6. Februar 1900 ist folgende Kurzmeldung zu finden:

„Dieser Tage ist unter einem Nußbaum unweit der Sauerwein-Höfe [Anm.: das Areal der 2003/05 errichteten neuen Wohnanlage am Harterhofweg] auf dem Wege von Hötting nach Kranewitten einen Meter unter dem Erdboden eine sehr gut erhaltene, und wie es scheint, geladene Kanonenkugel in der Größe einer Kegelkugel aufgefunden worden.“

Am letzten Tag des Jahres 1913 sind die folgenden „Notizen“ abgedruckt worden, …

„Ueber Antrag der k. k. Staatsbahndirektion in Innsbruck gelangten, wie wir schon berichteten, ab 24. Dezember 1913 mit Giltigkeit bis 30. April 1914 versuchsweise ermäßigte Fahrpreise für Rückfahrkarten auf der Mittenwaldbahn zur Anwendung. Diese stellen insbesonders eine wesentliche Verbilligung für das einheimische Publikum dar, welches von der Begünstigung der Hin- und Rückfahrt stets Gebrauch machen kann.“

„Auf den Linien unserer Straßenbahn wird in der Sylvesternacht im Anschlusse an den fahrplanmäßigen Verkehr der 7 ½-Minutentakt auf der Linie Berg Isel bis zur Hungerburgbahn bis 2 Uhr nachts ausgedehnt. … Außerdem wird ein Wagen von der Maria-Theresienstraße nach Pradl bis zur Endstation Lindenhof laufen und mit der Nummer 3 bezeichnet sein.“

„Die Gastwirte von Hötting haben sich gestern dahin geeinigt, von Neujahr angefangen den Viertelliter Wein um 24 Heller [Anm.: ca. 96 Cent] auszuschenken.“

…währenddessen zwei Wochen später ein dreister Dieb von sich reden machte, wenn es heißt:

„Beim Oekonomie- und Wirtschaftsbesitzer Holzmann in den Fritzenhöfen [Anm.: Teile des Harterhofes wurden damals so bezeichnet] in Hötting wurde aus versperrter Stallung eine Ziege gestohlen. Der Täter, welcher in der letzten Zeit in Hötting schon wiederholt solche Diebstähle vollführte, muss gute Lokalkenntnisse bei den Bauern in Hötting besitzen.“

J. J.

Am 2. Juni 1933 inserierte das Feinkostgeschäft Andrä Hörtnagl im „Tiroler Anzeiger“ mit diesem Milchangebot. Der Harterhof befand sich schon damals im Besitz der Familie Hörtnagl.

!!! NEU NEU NEU NEU !!!
Durchgehend warme Küche
Mo. - Fr. ab 11.00, Sa. ab 18.00
Griechische TAVERNE
Kranebitter Allee 144, 6020 Ibk
Tel. 0512/29 44 28
Mittagsmenü: Tagessuppe oder kleine Vorspeise, Hauptspeise nach Wahl
*** € 6,80 ***
..... Griechische und Tiroler Schmankerln .....
!!!auch zum Mitnehmen!!!

Gesundheit

Behandlung von Infektionen

Antibiotika sind hochwirksame Arzneimittel, die zum Einsatz kommen, wenn eine Infektion vorliegt, die durch Bakterien verursacht wird. Bei einer Infektion dringen Krankheitserreger in den menschlichen Organismus ein, vermehren sich und verursachen typische Krankheitszeichen wie Fieber, Entzündungen und Schmerzen. Antibiotika hemmen bereits in geringer Menge das Wachstum von Bakterien und können diese sogar abtöten. Voraussetzung für die optimale Wirksamkeit ist jedoch die korrekte Einnahme der Medikamente.

Obwohl es so genannte Breitbandantibiotika gibt, d.h. Antibiotika mit einem breiten Wirkspektrum, ist kein Antibiotikum gegen alle Krankheitserreger wirksam. Nur der Arzt/die Ärztin kann beurteilen, welche Erreger für die Krankheit verantwortlich sind. Neben dem Erreger müssen für die Wahl des wirksamsten Antibiotikums auch noch Alter, Körpergewicht, weitere bereits vorhandene Erkrankungen, Allergien, die Einnahme anderer Medikamente sowie eine bestehende Schwangerschaft berücksichtigt werden. Daher sind Antibiotika auch rezeptpflichtig. Der Arzt wird auch genau festlegen, wie lange das Antibiotikum zu nehmen ist. Setzt man es nämlich zu früh ab, können Bakterien überleben und eine Resistenz gegen das Antibiotikum entwickeln. Dies kann einen Rückfall bedeuten und eine erneute Behandlung erschweren. Die häufigsten Nebenwirkungen bei einer Antibiotikatherapie betreffen den Magen-Darm-Trakt. Da Antibiotika gegen Bakterien wirken, können auch die nützlichen und notwendigen Darmbakterien betroffen sein. Daher kann es zu Verdauungsstörungen - wie zum Beispiel Durchfall - kommen. Besonders wichtig ist es daher, die Darmflora schnell wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Idealerweise nimmt man dafür ausgewählte probiotische Bakterienstämme in möglichst hoher Zahl. Diese speziellen Bakterienkulturen müssen die lange Magen-Darmpassage unbeschadet überstehen, um optimal wirken zu können. Dadurch wird der Aufbau der Darmschleimhaut unterstützt und die Produktion von Immunzellen gefördert. In der wissenschaftlichen Forschung wird aufgrund ihrer umfassenden Anwendungsmöglichkeiten seit einigen Jahren besonderes Augenmerk auf eine Kombination aus Probiotika und Prebiotika gelegt. Letztere sind lösliche Ballaststoffe, die den probiotischen Keimen als Nahrungsgrundlage dienen und damit ihr Wachstum und ihre Aktivität fördern. Ihr Apotheker informiert Sie gerne zu diesen Präparaten.

Mag. R. Rastbichler

HBLA-West unterstützt Life Award Gala

Foto: HBLA

Alfons Haider und Alexandra Wachter mit den SchülerInnen der HBLA-West

Der Life Award steht für Anerkennung und Wertschätzung und bietet eine Bühne für Menschen mit Handicap, die Außergewöhnliches leisten. Bereits zum achten Mal wurde am 12. Oktober 2013 der „Life Award" verliehen. Geehrt wurden heuer Florian Dungl (Kategorie Sport), Rainer Seyrling (Wirtschaft & Gesellschaft), Richard J. Schaefer (Organisation) und Geoffrey R. Ball (Forschung). Stargäste wie Sandra Pires, Jennifer Maines, Tomasz Wolski uvm unterstützten diese Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen. Der beliebte Schauspieler, Moderator und Entertainer Alfons Haider führte mit seiner Tiroler Kollegin Alexandra Wachter souverän durch den gesamten Abend und gab einige Songs zum Besten. Kulinarisch verwöhnt wurden die über 400 Gäste mit einem Galamenü, komponiert von Starkoch Martin Sieberer, serviert von den SchülerInnen der HBLA-West Innsbruck.

Mag. Petra Mark, MA

LOHBACH APOTHEKE
6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360 , FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

APOTHEKE „ZUM GROSSEN GOTT"
Innsbruck, Schneeburggasse 71 b
Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen
www.apo.grossergott.at
Mag. pharm. S. Ayoub
Tel: 0512/28 76 60 Fax: Dw 4

Kreative Köpfe in Hötting-West und Kranebitten

Anne Marie Raffl

„Es genügt nicht, zum Fluss zu kommen mit dem Wunsch, Fische zu fangen. Man muss auch ein Netz mitbringen.“ Konfuzius

Meine erste Begegnung mit Malerei begann als Kind mit dem Buch: „Geschichte der abendländischen Malerei von den Anfängen bis zur Gegenwart“ von Fritz Baumgart. Fasziniert

Foto: Anne Marie Raffl

von den Bilderwelten der Alten Meister begann ich früh mit dem Zeichnen. Unterstützt durch einen hervorragenden Zeichenunterricht in der Hauptschule Hötting vertiefte sich meine Begeisterung für Farbe und Form. Mit jedem neuen Bild bemühte ich mich, meine Technik, anfangs in Bleistift und Aquarell, später in Kohle, Graphit, Acryl und Öl-Pastell, zu erweitern und schrittweise zu verbessern.

Erwachsen geworden, erfuhr ich entscheidende Anregung und Unterstützung im Freundeskreis, insbesondere durch Herbert Szusich und Franz Mölk. Sie wurden zu meinen Vorbildern und Beratern bei allen maltechnischen und gestalterischen Fragen.

Heute male und zeichne ich vorwiegend Menschen, die alleine mit sich und in der Interaktion mit anderen Gefühle ausdrücken. Dabei greife ich nicht auf Vorbilder oder Vorlagen zurück. Auch wenn meine Bilder sich auf früher Gesehenes beziehen mögen: sie alle entstehen und entwickeln sich zunächst in meinem Kopf und führen über einen inhaltlich und formal sehr verzweigten Weg nur allmählich zum fertigen Bild.

Seit Beendigung meiner beruflichen Laufbahn habe ich die Möglichkeit, als Volontärin bei einem Restaurator für Tafelmalerei mitzuarbeiten. Das Kennenlernen der Arbeitsweisen Alter Meister, gewissermaßen aus nächster Nähe, ihr Umgang mit Farben, ihre Lösungsfindungen zu den Fragen: Bildaufbau und Komposition haben mich tief bewegt und meine aktuelle Arbeit mit Öl-Pastell entscheidend mitgeprägt.

Auch das Formen von Ton ist mir inzwischen wichtig geworden. Die Keramik-Kurse mit Maria Geszler-Garzuly und Fritz Unegg in Rankweil verhalfen mir zu wesentlichen Einblicken bei der Umsetzung von Ideen zu dreidimensionalen Objekten und Figuren. Mein Bemühen um eine gestalterische Einbeziehung der räumlichen Dimension findet sich nun ebenso vermehrt in meinen neueren Zeichnungen und Bildern wieder.

Viel Herausforderung und Freude bereiteten mir auch diverse Sammel-Ausstellungen: Zillertal (Europahaus), Ötz (Galerie zum alten Ötztal), Art West (Kolpinghaus), AK-Kunst-

Foto: Anne Marie Raffl

markt (Dogana). Der Austausch mit anderen KünstlerInnen und den BesucherInnen ist immer wieder inspirierend und motivierend.

Aktuell bereite ich eine Einzelausstellung von Bildern vor, die vom 9. bis 30. Oktober im Foyer der Arbeiterkammer in Innsbruck stattfinden wird.

Die Umsetzung von Ideen in Farbe und Form steht im Mittelpunkt meiner künstlerischen Arbeit; sie zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben, das dadurch eine wichtige Bereicherung und Vertiefung erfährt.

Anne Marie Raffl

TENNISHALLE STC-WEST
INNSBRUCK · Fürstenweg 172b
Tennishalle mit 3 Plätzen
6 Sandplätze
Eigenes ESTESS® Trainer-Team
Tolle Clubatmosphäre
Gemütliches Tennisstüberl mit großer Sonnenterrasse u.v.m.
NOCH FREIE PLÄTZE!
SPARKASSEN Tennisclub WEST
Der Familien- und Wohlfühlclub für alle!
Kontakt: Edgar Kühhas
E-Mail: edgar.kuehhas@gmail.com | Telefon: 0664 126 4180

DANKE DEN HAUPTSPONSOREN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER JUGENDARBEIT

Einkaufszentrum west
Einfach Einkaufen!
Höttinger Au 73
www.innsbruckwest.at oder

Ideen liegen uns im Blut.
www.marinas.at
0512 / 393260
merk_würdig
MARINAS WERBE AGENTUR
CREATIVE AGENCY

Sportliche Lesestunde an der NMS Hötting-West

Nicht nur Sport, sondern auch Leseerziehung und Leseförderung werden an der NMS Hötting-West groß geschrieben. Immerhin lautet ja das Motto „ Mehr als Football…". Jedem Schüler und jeder Schülerin ist klar: Selbst der beste Footballstar muss lesen können. Anreiz zum Vielesen bietet immer wieder die umfangreiche Bibliothek mit vielen Neuerscheinungen und interessanten Lesungen. Auf Einladung der Buchhandlung Tyrolia besuchte im Oktober der bekannte Kinderbuchautor Martin Klein die Football-Akademie Hötting-West. Dem in Berlin lebendem Autor zahlreicher Kinder- und Jugendbücher gelang es gekonnt, an den Interessensgebieten der Kinder anzuknüpfen. So las der ehemalige Sportstudent aus seinem neuen Buch „Jungsspaß und Mädchenpanik". Die Geschichte handelt, wie sollte es anders sein, von Sport und Fußball. Und Klein räumt in der Geschichte mit uralten Vorurteilen auf: Natürlich können auch Mädchen Fußball spielen. Aber das wissen die Schüler und Schülerinnen ja aus eigener Erfahrung schon längst. Bestsellerautor Martin Klein erhielt für seine Geschichten viele Auszeichnungen. Seine Bücher sind in mehrere Sprachen übersetzt.

Foto: NMS-Hötting-West

Siegfried Weger, Schulbibliothekar

Schulwechsel nach der 4. Klasse Volkschule – Was nun? Die SPORT NMS Hötting-West mit der 1.FOOTBALL AKADEMIE Österreichs – ein tolles Angebot für IHR Kind!

Gemäß dem Motto **„MORE THAN FOOTBALL…"** wird den Schülerinnen und Schülern neben einer gediegenen sportlichen Ausbildung eine ausgezeichnete schulische Bildung mitgegeben, die ihnen alle Wege offenhält. drei Spezialtrainer für Football und Cheerleading wurden vom Akademie-Leiter Mag. Dieplinger dafür verpflichtet. 19 Kinder wurden heuer ausgewählt und besuchen jetzt voll Freude und Stolz mit ihren Footballjacken im Akademie-Design die Schule.
Als NMS mit einer leistungsorientierten Lehr- und Lernkultur, die mit ausgezeichneten Ressourcen (zB. für das Zweilehrersystem) ausgestattet ist, sind wir bestrebt, die Fähigkeiten Ihres Kindes optimal zu fördern. Mit Blick auf Ihr Kind wird dieses motiviert, sich Kompetenzen (Wissen – Verstehen - Anwenden) anzueignen, die es nachhaltig zu selbsttätigem Handeln befähigen. Football als Teamsport ist als Schulung für soziale Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft hervorragend geeignet. Förderkurse und das Angebot an schulischer Tagesbetreuung bis 16:05 durch Lehrer bieten dem Kind bei Bedarf zusätzliche Unterstützung.
Die Stadt Innsbruck als Schulerhalter fördert und verfolgt den Erfolg dieses Projektes mit großem Interesse.
Selbstverständlich werden auch die Schüler der **Sprengelklassen** mit demselben Engagement und denselben pädagogischen und unterrichtlichen Grundsätzen durch unsere erfahrenen Lehrer ausgebildet.

DadNMS Othmar Praxmarer

Wenn Sie interessiert sind, informieren Sie sich unter 0512/285765 bei Direktor Othmar Praxmarer

Schulführungen:	ab sofort nach Voranmeldung
Tag der offenen Tür:	Freitag, 17. Jänner 2014, 14 bis 17 Uhr mit Informations- und Mitmachprogramm
Aufnahmegespräch:	Freitag, 31. Jänner 2014, 14.30 bis 16:30 (in Sportkleidung)
Einschreibung:	Dienstag, 18.Feber, bis Donnerstag, 20. Feber (mit Schulnachricht und SV-Karte)

Feste muss man feiern, wie sie fallen

Begonnen haben wir am Donnerstag, dem 18. Oktober 2012 mit unserer Kinderkleiderausgabe. So konnten wir auf den Tag genau am Freitag, dem 18. Oktober 2013 den ersten Geburtstag feiern!
Frau Pasqualini, der Chefin des Wohnheim Lohbach danken wir für

Foto: G. Machajdik

den großen Saal, den wir benutzen durften. Wir begrüßten viele Gäste, darunter einige Kundinnen der Kleiderausgabe, MitarbeiterInnen, SeniorInnen vom Wohnheim, Bekannte und Befreundete.
Da es auch die Zeit des islamischen Kurbanfestes war, erzählte uns die islamische Religionslehrerin Yasemin Karagöz ein bisschen darüber. Die katholische Theologin Dr. Martina Kraml schloss sich an und wir konnten hören, dass die Gedanken über Gottvertrauen, Opfer und Dank in beiden Religionen gar nicht so unterschiedlich waren. GRin Herlinde Keuschnigg brachte den Dank der Organisation „Aktion Leben" und Grüße der Fr. Bürgermeisterin an uns.
Und dann begann der aktive Teil des Nachmittags: Irmgard Fill und Elisabeth Jaschke tanzten mit den Kindern, dann durften auch die Erwachsenen mitmachen. Na, die Schritte waren nicht immer richtig, aber die Stimmung wurde immer fröhlicher, Lachen ertönte und Begegnung geschah. Stärken konnte man sich zwischendurch am Buffet, das neben vielem Selbstgebackenen auch herrliche Kuchenstückchen von unserem Strudelpeter enthielt, die er zu einem Sonderpreis uns zur Verfügung gestellt hatte. Herzlichen Dank allen Spendern und SpenderInnen!
Cornelia Atalar , die Chefin vom „Forum Muslimminnen", wusste von früheren Festen, wie gerne SeniorInnen ab und zu auch Chips und Cola

Foto: G. Machajdik

mögen, und verwöhnte Jung und Alt damit.
Aufgeräumt musste natürlich auch werden, aber dass eingeladene Gäste dabei von sich aus mitmachen, … das wundert mich nicht, denn Frauen sind nun mal so. So nett!

G. M.

Eine stille gute Tat soll hier nicht unerwähnt bleiben

Unser Strudelpeter versprach, einen guten Preis für seine köstlichen Kuchenstücke, die er für unser Fest lieferte, zu machen. Als ich nach einiger Zeit wegen der Rechnung nachfragte, hieß es: "passt schon!"

DANKE
STRUDELPETER!!!

G.M.

WEB FORUM GENERATION 50PLUS
WISSEN
ERFAHRUNG
BEGEGNUNG
• Jeden Dienstag im Kolpinghaus Bildung und Gemütlichkeit
• Begegnung mit Gleichgesinnten
• Begegnung - Kontakte - Austausch von Wissen, Erfahrung, Bildung
• Von Mai – Oktober alle 14 Tage Themenwanderung
Tel.: 0512 / 57 35 56 • Fax: 57 77 43
www.webforum-generation50plus.at

ISD
Innsbrucker Soziale Dienste
www.isd.or.at
Sozialzentrum Hötting-West
Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel: 93001-7510
Mobil: 0664 800937510
Fax: 93001-97510
hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:
Birgit Lainer-Falch
Beratungszeiten jeweils:
Mi + Do, 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

Wir sind für Ihre Anliegen da:
Information, Beratung, Vermittlung, Projekte, Vernetzung, Sozialarbeit und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Tanz mit Livemusik
jeden 4. Mittw. im Monat 14:30h

Treffpunkt Tanz mit Irmgard Fill
jeden Montag 16:45 – 18:15h
Ort: Pfarrsaal Allerheiligen

Bastelrunde mit Myrtis Pardeller
jeden Montag von 20 – 22h
im Sozialzentrum Höttinger Au

Mutter-Elternberatung
jeden Dienstag von 9:30 – 11:30h

Seniorennachmittage
ab 1. Obtober immer am Dienstag um 14:00h im Sozialzentrum Höttinger Au, Dr. Stumpf Straße

Yogakurse
jeden Donnerstag
Anfänger und Leichtfortgeschrittene:
17:15 – 18:45h
Fortgeschrittene: 19:00 – 20:30h

ivb.at

Eine gute Verbindung

Die Arbeiten für die Tram/Regionalbahn gehen zügig voran.

Die Tram/Regionalbahn sorgt künftig für eine gute und umweltfreundliche Verbindung von Innsbrucks Westen mit dem Osten. Damit soll ein Beitrag zur allgemeinen Entlastung der Verkehrssituation in der Stadt geleistet und der Anschluss in die Region verbessert werden.

Die Bauarbeiten zum Projekt sind bereits in vollem Gang. Die Arbeiten in der Kranebitter Allee (von ÖBB-Unterführung bis zum Fischerhäuslweg), die im März starteten, wurden bereits abgeschlossen. Die Sperre der Ausfahrt Fischerhäuslweg im Kreuzungsbereich Kranebitter Allee bleibt noch bis März 2014 bestehen. Grund für die Verkehrseinschränkungen sind Umlegungsarbeiten von Strom-, Wasser- und Gasleitungen, die Erstellung eines Schachtbauwerkes und der Zusammenschluss des Kanals vom Speckweg in den Fischerhäuslweg. Eine Umleitung des Verkehrs findet über die Bachlechnerstraße statt.
Zwischen Luis-Zuegg-Straße/Karl-Innerebner-Straße und Peerhofstraße wurde von September bis Mitte Oktober an den Wasserleitungen gearbeitet, im Frühjahr 2014 starten hier die Gleisverlegungsarbeiten. Die Änderungen der Verkehrsführung werden jedoch noch rechtzeitig bekannt gegeben.
Auch in anderen Abschnitten in Hötting West schreiten die Bauarbeiten voran: Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt derzeit in der Technikerstraße. Dort wurden im September und Oktober Strom-, Wasser- und Gasleitungen umgelegt. Seit 4. November ist die Technikerstraße wegen Kanalumlegungsarbeiten eine Einbahn in Richtung Innenstadt. Der Umstiegspunkt der Linie LK wird für die Dauer der Arbeiten verlegt. Auch die Linie O muss umgeleitet werden. Für die Haltestellen „Lohbachsiedlung West“ und „Technische Universität“ gibt es Ersatzhaltestellen an der Kranebitter Allee. Auch die Haltestellen „Vögelebichl“ und „Lohbachsiedlung Ost“ wurden bis 20. Dezember 2013 zur Kranebitter Allee verlegt. Die Straßen- und Gleisbauarbeiten für die Weiterführung der Tram/Regionalbahn Richtung Westen beginnen im Anschluss daran voraussichtlich im Juli 2014.

Alle Informationen zu den Arbeiten in den betroffenen Abschnitten sowie zum Gesamtprojekt befinden sich auf **www.ivb.at.** Hier können auch sämtliche Umleitungspläne heruntergeladen werden. ■

Die Tram/Regionalbahn

Stetig steigende Fahrgastzahlen machen eine neue Mobilitätslösung auf der stark frequentierten Linie O notwendig. Die Tram ist nicht nur ein umweltschonendes Verkehrsmittel, sondern ist auch in Hinblick auf die Kapazität unschlagbar.
Im Jahr 2009 begann die Planungsarbeit, 2010 starteten die Bauarbeiten. Bereits im Herbst 2012 konnte ein wichtiges Teilstück Richtung Westen eröffnet werden. Bis 2018 soll auch der Osten erschlossen sein, dann wird mit dem Bau der Anbindung der östlichen und westlichen Umlandgemeinden begonnen. Die Fertigstellung wird 2020 erwartet.

IVB-KUNDENCENTER:

Montag bis Freitag
07:30 bis 18:00 Uhr
Tel. +43 512 53 07-500

BEI TECHNISCHEN FRAGEN ZU DEN BAUARBEITEN:

Für die Leitungsumlegungen der IKB AG:
Mag. Ing. Eckart Pichler
Tel. +43 512 502-7440

Für die Leitungsumlegungen der TIGAS GmbH:
Ing. Bernhard Gruber
Tel. +43 512 58 10 84-4492

Für die Gleis- und Straßenbauarbeiten der IVB:
Ing. Harald Muhrer
Tel. +43 512 53 07-136

FLUGHAFEN INNSBRUCK

LINIENFLÜGE
WINTER 2013/14

AMSTERDAM BIS ZU 2X TÄGLICH
BERLIN 3X PRO WOCHE
BILLUND 1X PRO WOCHE
BRISTOL 2X PRO WOCHE
DÜSSELDORF 3X PRO WOCHE
EINDHOVEN 7X PRO WOCHE
FRANKFURT 4X TÄGLICH
GÖTEBORG 1X PRO WOCHE NEU
GRONINGEN 1X PRO WOCHE
HAMBURG 3X PRO WOCHE
KIEW 1X PRO WOCHE
KOPENHAGEN 2X PRO WOCHE
LIVERPOOL BIS ZU 2X PRO WOCHE
LONDON BIS ZU 4X TÄGLICH
MANCHESTER BIS ZU 3X PRO WOCHE
MOSKAU BIS ZU 2X TÄGLICH
OSLO 1X PRO WOCHE NEU
ROTTERDAM BIS ZU 2X TÄGLICH
STOCKHOLM 2X PRO WOCHE
WIEN BIS ZU 6X TÄGLICH

www.innsbruck-airport.com

Stand: 05.11.13.
Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Die Schützenkompanie Allerheiligen bekommt eine „SCHÜTZENKRIPPE“geschenkt!

Die „Krippenfreunde“ im Kolpinghaus Innsbruck haben sich für die Schützenkompanie Allerheiligen ein ganz besonderes Geschenk ausgedacht. Unter der Kursleitung von Leo BLAHA und Dank der Mithilfe einiger Allerheiliger Schützen wurde in 350 Arbeitsstunden eine orientalische Krippe mit den beeindruckenden Maßen von Breite 1,50 m, Tiefe 0,90 m und Höhe 0,80 m gebaut. Die wunderschöne Hintergrundmalerei stammt von Andrea HANDL. Die Weihe der Krippe findet am Freitag, den 29. November um 19:00 Uhr im Kolpinghaus statt. Die Schützenkrippe findet dann ihren Aufbauplatz im neuen Schützenheim (Eingang an der Westseite der Neuen Mittelschule gegenüber dem Kunstrasenplatz) und kann ab 1. Adventsonntag jeden Freitag ab 19:00 Uhr durch „alle interessierten Stadtteilbewohner“ bewundert werden.

Mag. Josef Pargger

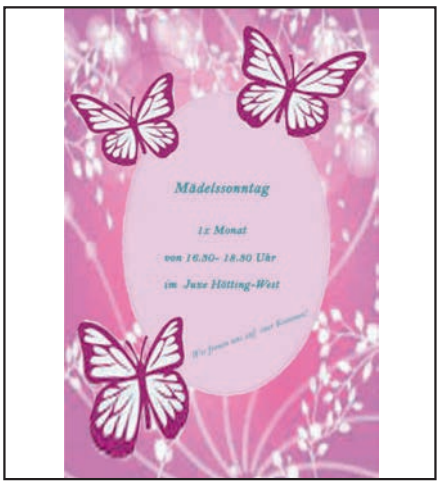
Törggelen im Stadtteil

Am 2. November fand das, schon traditionelle, Törggelen im „Treffpunkt am Lohbach“ statt. Dieser zünftige Abend war auch dank den vielen Besuchern ein voller Erfolg! Es gab reichlich zu essen denn das Menü

beinhaltete: ein Grammelschmalz-, Liptauer- und Eiaufstrichbrot, eine Gerstelsuppe mit Selchfleisch, eine Speck-/Käseplatte mit Sauergemüse & Krustenbrot, einen Kiachl(süß oder mit Kraut), Kastanien, Obst und zum Abschluss ein Verdauungsschnapsl. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Franz mit Harmonika und Gitarre. Wir bedanken uns bei den vielen Gästen die wir begrüßen durften.

Markus Nagiller (TaL)

"Mädlssonntag"



Das Jugendzentrum ist bei unseren Jugendlichen sehr beliebt, aber es fällt auf, dass doch hauptsächlich Jungs kommen. Deshalb hat sich das Team des Juzes die Frage gestellt:" Was können wir tun, damit auch die Mädels wieder zahlreicher vorbeischauen?" Das hat wiederum weitere Fragen aufgeworfen: „Was wünschen sich unsere Mädels vom Juze?" , „Was würden sie gerne machen?", „Was interessiert sie und was nicht?", etc. Die Erfahrung hat zwar gezeigt, dass sie auch beim Fifaspielen dabei sind oder bei Billard und Tischfussball, aber vielleicht würden sie auch gerne mal was anderes machen- was „typisch" mädchenhaftes? Um das herauszufinden gab´s am 03.11. den 1. Mädelssonntag, wo sich die Mädels mit einer Betreuerin für 2 Stunden „zurückziehen" konnten, um ihre Wünsche zu äußern- aber auch um einfach nur zu quatschen. Dabei kamen die unterschiedlichsten Vorschläge, wie z.B. Schminken und Modenschauen, ein Filmnachmittag oder einfach nur Musik hören und chillen. Elisa:" Und über Jungs reden, aber da müssen wir uns vertrauen können." Interessant auch, dass es für sie im Juze natürlich nicht nur darum geht, unter sich zu sein, sondern auch mit den Jungs zusammen zu sein- so Tina:" Aber müssen wir dann die ganze Zeit oben sein, oder können wir dann auch mal runter gehen???". Also, unsere Mädels wollen beides: unter sich sein und zusammen mit den anderen. Deshalb haben die Betreuer jetzt geplant, einen Raum zusammen mit den Mädels zu gestalten und einzurichten, in dem sie ihre „Mädelszeit" haben können. Die Mädelssonntage sind vorerst 1x pro Monat, je nach Bedarf können sie aber auch häufiger stattfinden. Der nächste Sonntag ist am15.12. 2013 von 16.30- 18.30 Uhr im Jugendzentrum. Die Juze- Betreuer freuen sich auf alle, die kommen, natürlich nicht nur die Mädels.

Marina Gebert

Neueröffnung einer Zweigstelle in Hötting-West

Das Zentrum für Ehe- und Familienfragen freut sich über die Neueröffnung der Zweigstelle Hötting-West im **ISD Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84**.
Wir bieten Möglichkeiten zur Beratung durch unsere Dipl. Ehe-, Familien- und Lebens-beraterInnen sowie unsere Dipl. Erziehungs- und JugendberaterInnen an. Gerne möchten wir Sie auf unsere vielfältigen Angebote in unserer Beratungsstelle aufmerksam machen.

Wir garantieren Anonymität und Verschwiegenheit.
Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.zentrum-beratung.at.
Wenn möglich, bitten wir um einen freiwilligen Kostenbeitrag für die Beratungsgespräche.

Um telefonische Terminvereinbarung unter 0512 - 58 08 71 wird gebeten.

ZENTRUM
für Ehe- und
Familienfragen

Mögliche Anlässe für eine Beratung können sein:

- Beziehungsprobleme in Ehe, Partnerschaft und Familie
- Konflikte und Krisen
- Probleme vor und nach Scheidungen
- Kontaktschwierigkeit, Einsamkeit, Ängste, depressive Verstimmungen
- Stress- und Überforderungssituationen
- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Schul- und Ausbildungsprobleme bei Kindern und Jugendlichen

Schüler der Volksschule Hötting-West besuchen Trient

Wir Schüler der Italienischgruppe der 4a und der 4b Klasse VS Hötting West besuchten vom 22. bis 23. Mai 2013 die Partnerschule Raffaele Sanzio in Trient.
Als wir nach einer zweieinhalbstündigen Zugfahrt endlich den Bahnhof von Trento erreichten, gab es eine Überraschung. Die Schüler der 4. Klassen unserer Partnerschule waren in der Schalterhalle versammelt und überraschten uns mit einem Lied und mit Plakaten auf denen „Herzlich willkommen" stand.
Wir brachten unsere Sachen in die Jugendherberge und machten uns auf den Weg in die italienische Schule. Dort wurden wir in die verschiedenen Klassen aufgeteilt und lernten dabei viele nette Kinder kennen. An diesem Tag gab es einen Stationen Projektunterricht, wo jeder etwas machen konnte, z.B. T-Shirts anmalen, Ketten fädeln, Blumenvasen gestalten, Tombolapreise einpacken, Bleistifte gestalten, Mosaikbilder basteln. Anschließend haben die Eltern der italienischen Schüler uns zu einer Jause eingeladen. Nach Pizzaschnitten, Kuchen, Keksen, Chips und Säften war ein Stadtrundgang mit unseren Begleitpersonen Dir. Wackerle und unserer Italienischlehrerin Maria Geisler-Moroder gerade richtig. Am Abend gingen wir eine Pizza essen und nachher gab es für alle noch ein leckeres Eis. Mittlerweile war es schon zehn Uhr am Abend und wir mussten schlafen gehen.
Am nächsten Morgen wurden wir um 7 Uhr geweckt, denn alle mussten noch ihre Koffer packen. Als endlich alle fertig waren und das Gepäck im Lager verstaut war, gingen wir wieder Richtung Schule. Zuerst sahen wir Bilder der wichtigsten Denkmäler von Trento und dazu die Geschichte in italienisch und deutsch. Danach machten wir eine Rallye durch die Stadt und mussten mit den italienischen Schülern gemeinsam die Aufgaben lösen. Nach der Stadtrallye sind wir von der Schule zum Mittagessen eingeladen worden.
Dann kam der Abschied. Es war soo traurig. Manche von uns mussten sogar weinen, denn wir wollten nicht wegfahren. Aber es half nichts, wir mussten zurück. Als Trost gab es noch ein Eis, dann stiegen wir in den Zug nach Innsbruck. Dort angekommen, erzählten wir sofort unseren Eltern von dem tollen Ausflug, und den traurigen Abschied hatten wir schon fast vergessen.

Mara Peter Kl. 4a VS Hötting-West

West Art

Wenn die Stellwände im Kolpingsaal aufgestellt und die Bilder liebevoll mit Dekofaden daran aufgehängt werden, kehrt eine vertraute Stimmung ein. Immerhin machen wir das ganze jetzt schon so oft, dass es sich inzwischen völlig richtig anfühlt, vertraut: Es ist wieder Ausstellungszeit. Und genau so soll es sein! Jedes Jahr ist es anders - nicht nur, weil sich die Künstlerpersönlichkeiten weiterentwickeln oder immer wieder neue Projekte verwirklichen, sondern auch, weil die Zeit sich ändert. Man merkt das im Laufe der Jahre. Auch spielen sich die Abläufe natürlich von Mal zu Mal immer besser ein, raufen sich die Künstlerkollegen immer mehr zusammen, nehmen die Besucher das WestArt immer deutlicher als eine regelmäßige Einrichtung wahr. Und genau so soll es sein! Der Vorteil bei Künstlern, die nicht von ihrer Kunst leben müssen, ist die denkbar größte künstlerische Freiheit, die mit vernünftigen Mitteln noch umsetzbar ist. Da reißt z. B. eine experimentierfreudige Collagistin zwei Jahre lang Briefe in kleine Fitzelchen und mischt daraus neues Papier mit darin eingetrockneten Fundstücken aus der Natur. Die faszinierenden Papierschöpfkunstwerke sind viel zu preisgünstig und begeistern alle, die vorbeikommen. Ich kann das sagen, denn ich habe meinen Platz genau gegenüber und erlebe den Andrang am Stand von Frau Defrancesco das ganze Wochenende lang. Aber statt jetzt vom Erfolg berauscht eine "Papierfabrik" aufzumachen, so beschließt die Künstlerin, wird sie sich neuen Projekten zuwenden. Dieses möchte Sie als abgeschlossen erklären, weil die künstlerische Herausforderung gemeistert ist. Und genau so soll es sein! Durch ein "geheimes" Türchen gelangt man in meine "tiefenleuchtenden Raumbildkammer": eine Installation aus mehreren großformatigen Acrylgemälden, die im Aktionskunstverfahren gemalt wurden und mit Schwarzlicht zum Leuchten gebracht werden. Quasi keine Disko, aber eine ähnliche Technik. Meine Absicht war es, damit eine alltägliche optische Täuschung deutlich zu machen, die meist nicht bemerkt wird, aber unsere Tiefenwahrnehmung sehr beeinflusst - den sogenannten "Farbtiefeneffekt". Als fanatischer 3D-Spezialist hat mich die Herausforderung gereizt, sozusagen ein "3D ohne Brille" zu gestalten. Die Besucher erhalten in der Raumbildkammer die Möglichkeit, völlig in die intensive Farbwelt einzutauchen und deren Tiefe direkt wahrzunehmen. Diese Installation ist zwar das Ergebnis jahrzehntelanger Experimente und bereits mehrerer Ausstellungen, aber immer noch fällt mir wieder eine Kleinigkeit ein, die man daran verbessern könnte. Denn auch für mich als Künstler ist die Ausstellung eine Gelegenheit, meine Werke einmal mit anderen Augen zu sehen. Das verschafft mir neue Inspiration und, im regen Austausch mit dem Publikum und den anderen Künstlern, wertvolle Anregungen für künftige Möglichkeiten. Und genau so soll es sein!

Franz Kaslatter

SPORT-NMS Hötting-WEST Fußballschülerliga - Stadtmeister

Wie alle Jahre fand auch heuer wieder das Fußball-Schülerliga Turnier statt.
In den beiden Vorrundengruppen setzten sich die NMS Hötting-WEST und die NMS Reichenau durch. Dabei verwies sie Kaliber wie das Gymansium in der AU, das Gymnasium Sillgasse und Reithmannstraße auf die Plätze. So sicherten sich die SPORT NMS Hötting-WEST das Ticket für das Finalspiel.
In dem spannenden Finale um den Stadtmeister setzte sich die NMS Hötting-WEST mit 3:2 durch und darf nun um den Einzug ins Landesfinale um den Tiroler Meister spielen.
Adi Stastny vom Präsidium des Tiroler Fußballverbandes gab dem Spiel durch seinen Besuch die Ehre und gratulierte den Trainern Dipl. Päd. Paul Randolf und Goran Milutinovic zum Erfolg und beschenkte die Klasse 2f und 3f mit 24 tollen neuen Dressen. Wir bedanken uns für diesen Motivationsschub durch dieses „private Sponsoring“ von Stastny Optik.

DadNMS Othmar Praxmarer

WWW.COMPUTERIA.CC

Mit viel Energie sind alle dabei!!

Pfarre Allerheiligen
St. Georgsweg 15
6020 Innsbruck
Telefon: **+43 (0)650 4314410**
Mail: **computeria-a@gmx.at**
www.computeria.cc

Computeria Allerheiligen geöffnet

Dienstag - 15:00 - 17:00

Donnerstag - 09:00 - 11:00

bis einschließlich Donnerstag 19. Dezember 2013 und wieder ab Dienstag 07. Jänner 2014

Unsere Homepage bitte regelmäßig besuchen!! **www.computeria.cc**

Volkshochschule INNSBRUCK

Das Team der VHS Innsbruck wünscht Ihnen ein

FROHES FEST und ALLES GUTE für 2014 !

Das Veranstaltungsprogramm für das Sommersemester (ab März 2014) ist in Vorbereitung:

Buchungen schon ab Mitte Dezember möglich!

www.vhs-tirol.at/innsbruck

Information und Anmeldung:
Volkshochschule Innsbruck, Marktgraben 10
Tel. 588882-0, *innsbruck@vhs-tirol.at*

"Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel"

Wanderausstellung der Österreichischen Bibelgesellschaft

Mi, 19. und 26. Feber 2014 von 15-17 Uhr in der Schulbibliothek der HBLA-West

IAC Frauenturnen

Ort: NMS Hötting-West, Turnhalle
Zeit: jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr
Auskunft: Renate Schieder, 0664/8222345

Kirchenchor Allerheiligen

Gegründet wurde der Kirchenchor Allerheiligen 1977 und begleitet seit dieser Zeit Gottesdienste und Andachten in der Pfarre Allerheiligen.

12 Sängerinnen und Sänder finden sich unter der Chroleitung von Frau Anni Irmler wöchentlich zur Probe zusammen.

Damit unser Chor wieder wächst und der Fortbestand des Chores gesichert wird, versuchen wir auf diesem Wege sangesfreudige Frauen und Männer anzusprechen und einzuladen, bei uns mitzusingen.

Chorproben:
jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
Pfarre Allerheiligen
Bewegungsraum
Kontakt: Barbara Herdina (Tel.: 27 75 75)

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
Kultur- und Sportverein

Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at
jeden Montag: 18 bis 19 Uhr
Vereinsabend
jeden Freitag: 14 bis 17 Uhr
Seniorenclub Peerhof
nach Terminvereinbarung:
Sprechstunde der SPÖ Hötting-West

Schützen ALLERHEILIGEN

Ball der Schützenkompanie Allerheiligen
„DAS Ballereignis im Westen von Innsbruck“

Samstag, den 18. Jänner 2014

Saaleinlass: 19:30 Uhr
Ballbeginn: 20:30 Uhr
Kolpinghaus Hötting-West

Programm:

Ballmotto: „Im Stadl auf der Alm“
Auftanz durch die Schützen
Musik: „Starke Mander“
Erlebnisbar mit DJ „Alex“
„Milser Matschgerer“
Überraschungseinlage durch die Schützen
Große Tombola

Eintritt: Vorverkauf 6 €, Abendkasse 8 €
Karten- u. Tischreservierungen: 0664/1864750
Tischreservierungen haben nur bis 20:30 Uhr Gültigkeit

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Schützenkompanie Allerheiligen!

KOLPINGHAUS INNSBRUCK
Viktor-Franz-Hess-Straße 7
A-6020 Innsbruck
Telefon +43(512)22836
kolpinghaus.ibk@chello.at
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Für Hochzeiten, Familien-, Vereins- und Firmenfeiern haben wir für Sie geeignete schöne Räumlichkeiten (Saal mit Bühne, Foyer, Cafe und Clubraum).

Gerne organisieren wir für Sie auch die Verpflegung.

Unser CAFE KOLPING hat für Sie von Montag bis Freitag von 17 bis 23:30 Uhr geöffnet.

Über unsere aktuellen Veranstaltungen informieren Sie sich bitte unter:
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Bitte informieren Sie sich über Übernachtungsmöglichkeiten!

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!

JAZZ Wepsen

Verein für künstlerischen Tanz
Jazzdance, Stepptanz, Move on

Wir bewegen uns weiter
Ort: Franz Baumannweg 10, 6020 Innsbruck
Wann: Montag, Dienstag, Mittwoch

www.jazzwepsen.at - 0650 622 6726
jazzwepsen@gmail.com

Private Kinderkrippe Kranewittchen

Für kleine Leute ab 1,5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 13.15
Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstrasse 5a, 6020 Innsbruck
Tel.: 0650/420 11 41, Obfrau Stv. Daniela Hilber

Eislaufplatz am Sportplatz Hötting-West

Betrieb vom 29.11.2013 bis vorauss. 16.02.2014
täglich geöffnet von 10:00 bis 20:00 Uhr
Weihnachten - 24.12.2013: von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Silvester - 31.12.2013: von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Neujahrstag - 01.01.2014: von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Faschingsdienstag: bis 14 Uhr

Eintrittspreise:

Einzelkarte Erwachsene	3,50 €
Einzelkarte Kinder	1,60 €
Einzelkarte StudentIn/Pränsenzdiener/In/ PensionistIn	1,80 €
Zehnerblock Erwachsene	27,50 €
Zehnerblock Kinder	12,30 €
Leihschlittschuhe	2,50 €
Familienkarte (2 E.+ 2 Ki.)	5,80 €
Familiensaisonkarte	94,00 €
Saisonkarte Erwachsene	68,00 €
Saisonkarte Kinder	41,00 €

INNS' BRUCK

Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe: jeden Dienstag, 20:00-21:45 in der NMS Hötting-West

Obmann: Günter Auer, Tel: 0699/14066091
info@musikkapelle-allerheiligen.at

Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag
um 19.30 Uhr

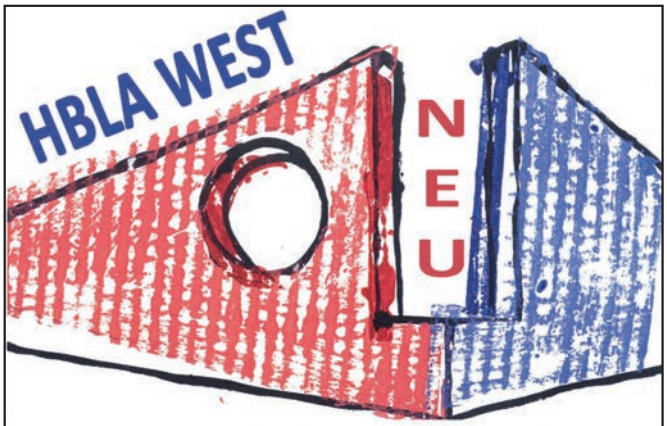
Pfarre Allerheiligen / St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Allerheiligen

Informationen unter:
www.scout.at/ibk-allerheiligen

KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454



Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (5-jährig)
Ernährung, Gesundheit, Medizin
Modern Multi Media
Multi Lingua

Fachschule für wirtschaftliche Berufe (3-jährig)
Gesundheitsmanagement

Technikerstraße 7a | 6020 Innsbruck | Telefon: +43 512 27 67 47
hbla-t-ibk@lsr-t.gv.at | www.hbla-west.tsn.at

TAG DER OFFENEN TÜR
Donnerstag, 6. Feber 2014, 10-14 Uhr

KRANEBITTEN

JUNIPERUS COMMUNIS
Kultur in Kranebitten

Verein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN

Pfarrgemeinde Kranebitten

„Kirgistan – unbekanntes Land im Herzen Asiens““

Donnerstag, 30. Jänner 2014 / 20.00 Uhr
Pfarrzentrum Innsbruck-Kranebitten, Klammstraße 5a

An diesem Abend stellt sich der seit September 2013 in Kranebitten tätige neue Pfarrkurator Dr. Nikolaus Janovsky allen Kulturinteressierten als Mitgestalter von "Juniperus Communis – Kultur in Kranebitten" vor.
Er hat Kirgistan im Sommer 2013 bereist und führt uns mit Bildern in ein Land, das kaum jemand von uns kennt.

Erleben wir wieder gemeinsam einen ganz besonderen Abend. Wir freuen uns auf Sie und Dich.

Kranebitter Adventliedersingen 2013
„In dulci jubilo, nun singet und seid froh …“

Sonntag, 8. Dezember 2013 20 Uhr
Pfarrzentrum Innsbruck-Kranebitten
Klammstraße 5a

Wir laden auch heuer wieder herzlich zu einem feinen, vorweihnachtlichen Beisammensein und Singen ein.
Die in Kranebitten ansässige junge Harfenistin Kathrin Gruber wird uns musikalisch begleiten.

Gäste sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie und Euch, auf einen ruhigen Abend, der uns allen gut tut!

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat

Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker
und vieles mehr, bietet

jeden Samstag von 8:00 – 12:00 der Bauernmarkt vor der VS Hötting-West

Menschen aus allen Berufen und verschiedener Kulturen treffen sich hier, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Plaudern und Gustieren.
Man kennt sich und kommt gerne hierher.

ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Konzertproben im Kolpinghaus
jeden Dienstag von 19.30 - 22.00 Uhr

Freitag, 10. Jänner 2014, 20 Uhr:
Neujahrskonzert im Kolpingsaal
Leitung: Gösta Müller
Werke von Strauss, Lanner, Komzak etc.

VERANSTALTUNGSKALENDER

DEZEMBER		
Samstage im Advent + FR 6.12.	10:30 - 17:30 14:00 - 17:30	**BASTELN + BRIEFE SCHREIBEN an das Christkind, KEKSE BACKEN** CYTA Shoppingwelt/ RUETZ-KINDERBACKSTUBE
		NIKOLAUSEINZUG kann aus dem Pfarrbrief entnommen werden
FR 6.12.	15:00 - 16:00	**NIKOLAUS LIEST WEIHNACHTSGESCHICHTEN** Cyta Shoppingwelt
SA 7.12.	15:00 - 16:00	**WEIHNACHTSKONZERT DES KINDERCHORS DO-RE-MI** Cyta Shoppingwelt /Platz Ebene 1
SO 8.12.	20:00	**KRANEBITTER ADVENTLIEDERSINGEN**
SO 8.12.	11:30	**200. GEBURTSTAG VON ADOLPH KOLPING**
DI 10.12.	14:00 - 17:00	Präsentation S. Matuella, WEB-Forum, Kolpinghaus
DI 17.12.	14:00 - 17:00	**HEILKRAFT DES VANILLEKIPFERL** Präsentation DGKS Ines Sturm, WEB-Forum, Kolpinghaus
		Treffpunkt 18:30 Planötzendorf, anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus
SO 22.12.	09:30	**WEIHNACHTLICHE FAMILIENMESSE** im Kolpingsaal mit anschließendem Frühstück
		MISSA SANCTI NICOLAI von JOSEPH HAYDN
DI 31.12.	ab 15:00	**Plauder- und Spielabend** im Seniorenclub Peerhof
JÄNNER		
		DIE STERNSINGER KOMMEN:
FR 10.1.	19:30	**NEUJAHRSKONZERT DES ORCHESTERS DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK** im Kolpinghaus
DO 16.1.	19:00 - 21:00	**TIERISCH GLÜCKLICH - "Mit meinem Hund"** **DISKUSSIONSRUNDE** im Kolpinghaus
FR 17.1.	14:00 - 17:00	**TAG DER OFFENEN TÜR,** NMS Hötting-West
SA 18.1.	20:30	**SCHÜTZENBALL** im Kolpinghaus Kartenvorverkauf 0664 / 1864750
SA 25.1.	ab 20:00	**BALL DER OBERÖSTERREICHER** im Kolpinghaus
DO 30.1.	20:00	**"KIRGISTAN" - unbekanntes Land im Herzen Asiens"** im Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstraße 5a
FR 31.1.	14:30 - 16:30	**AUFNAHMEGESPRÄCH** NMS Hötting-West (in Sportbekleidung)
FR 31.1.	11:00 - 13:30	**TAG DER OFFENEN TÜR**
FEBER		
SA 8.2.	20:00	**KOLPINGBALL** im Kolpingsaal
MO 17. - FR 21.2.		**AUFNAHMEANMELDUNG** Ursulinengymnasium, Fürstenweg
DI 18. - DO 20.2.		**EINSCHREIBUNG** NMS Hötting-West
MI 19.2.	15:00 - 17:00	**"PFLANZEN, BÄUME UND FRÜCHTE IN DER BIBEL"** Wanderausstellung, HBLA West / Schulbibliothek
SA 22.2.	ab 20:00	**BALL DER MITTELSCHÜLER** im Kolpinghaus
DO 20.2.	19:00 - 21:00	**TIERISCH GLÜCKLICH - "Ein energetischer Abend - berührt mehr als unsere fünf Sinne" WORKSHOP** im Kolpinghaus
MI 27.2.	15:00 - 17:00	**"PFLANZEN, BÄUME UND FRÜCHTE IN DER BIBEL"** Wanderausstellung, HBLA West / Schulbibliothek

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Markus Kleinlercher, Arntraud Bacher, Anna Maria Braunegger und Claudia Maurer. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.